

Merci für Mehrsi

Organisation rüstet **LEITPLANKEN** in Kurven nach, die Motorradfahrern bei einem Sturz das Leben kosten können. VON LORENZ MÄRTL

NÜRNBERGER LAND. „Merci an und für Mehrsi!“ Mit diesem Wortspiel hat sich Landrat Armin Kroder für eine Initiative bedankt, die in der Vergangenheit schon vielen Motorradfahrern das Leben gerettet hat und dies wohl auch in Zukunft tun wird. Vielleicht könnte auch der 67-jährige Biker noch leben, der am 18. Juni dieses Jahrs in einer Kurve der LAU 3 bei Ittling ums Leben kam. Die Leitplanke in der Kurve, in der der Mann auf Rrollsplitt verunglückte, ist seit der vergangenen Woche mit einem so genannten Unterfahrschutz gesichert, der nun offiziell übergeben wurde.

Für Monika Schwill, Gründerin und Geschäftsführerin der gemeinnützigen Organisation für „Mehr Sicherheit“ (Mehrsi), war der tödliche Unfall ausschlaggebend, hier tätig zu werden. Dem Landratsamt bescheinigte sie eine „tolle und unkomplizierte Zusammenarbeit“, deren rasches Ergebnis beispielgebend für andere Behörden sein könne.

Mehrsi, 2003 als gemeinnützige Organisation gegründet, hat das Ziel, Todesrate und Verletzungsgrad unter Bikern deutlich zu senken und dafür deutschlandweit die Schutzplanken aller für Motorradfahrer gefährlichen Kurven mit einem Unterfahrschutz ausstatten zu lassen. Herkömmlich Schutzplanken sind so konstruiert, dass die eigentliche Abprall-Planke in Höhe der Motorhaube eines durchschnittlichen Autos angebracht ist. Der verbleibende Abstand zum Boden birgt die Gefahr, dass ein stürzender

Zweiradfahrer sich an der Schutzplanke oder dem Stützpfeiler schwer oder gar tödlich verletzt. Der Unterfahrschutz ist eine federnd angebrachte Stahlplanke, die im Fall einer Kollision Aufprallenergie absorbiert und ein Durchrutschen wirkungsvoll verhindert. Dadurch ist auch keinerlei Berührung mit den scharfkantigen Stützpfeilern mehr möglich.

1000 Kurven in elf Bundesländern

Schwill bedauerte in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass der Bundestag einem flächendeckenden Unterfahrschutz eine Absage erteilte. Mehrsi möchte jedoch nicht locker lassen und ihren bisher 1000 gesicherten Kurven in elf Bundesländern weitere Strecken folgen lassen.

Zählen kann man auf eine aktive Gemeinschaft von rund 2000 Mitgliedern und über 50 gewerbliche Unterstützer und Spender.

Dazu zählen auch die Streetbunnys, ein Motorradverein aus dem Großraum Nürnberg, der mit sozialen Aktionen auf sich aufmerksam macht. „Der Unterfahrschutz hilft uns allen“, brachte es deren Vorsitzender Andreas Groß-Harth zum Ausdruck und überreichte aus dem allgemeinen Spendentopf einen Scheck über 1700 Euro. Mit einem Motorradkorso, in den sich auch die Motorradfahrenden Bürgermeister Frank Pitterlein aus Schnaittach und Michael Schmidt aus Winkelhaid einreihen, wurde die Strecke offiziell frei gegeben.



Monika Schwill (rote Jacke) leitet die Organisation für mehr Sicherheit. Am Ziel sieht sie ihre Arbeit noch lange nicht. Foto: Lorenz Märkl